

*Ich:* Nein, aber mein Vater.

*Der Florentiner:* Dann sind Sie ja nur ein ganz gewöhnlicher Österreicher, eigentlich unser Feind. Wir haben es euch bei Lissa gezeigt!

*Ich (wütend):* Ihr uns? Wir haben euch geschlagen, und ihr seid geflohen!

*Der Florentiner (auch wütend):* Ihr seid geflohen! Unser glorreicher Admiral Persano hat euch fast vernichtet, ihr ...

*Der Neapolitaner:* Aber streitet euch doch nicht! Alle beide waren tapfer!

*Ich (reiche dem Florentiner die Hand):* Nun sagen Sie mir, spricht man noch viel vom Großherzog?

*Der Neapolitaner:* Laßt doch den dummen Großherzog! Bei uns redet auch niemand mehr als von unserem herrlichen König Victor Emanuel II.

*Ich:* Könnte sich das nicht noch einmal ändern?

*Der Florentiner:* Was sollte sich denn ändern?

*Ich:* Nun, daß euer König auch einmal abgesetzt wird und die alten Könige und Großherzoge wiederkommen.

*Der Neapolitaner (lacht unbändig):* Unseren König! Den haben wir gern, weil er uns nicht bedrückt, so sagt mein Onkel, der ein Landgut hat; früher hat er dem alten König von Neapel viel zahlen müssen und jetzt kann er das Geld zurücklegen.

*Ich:* Was tötet ihr, wenn es doch so käme?

*Der Florentiner:* Wir stehen zu unserem König, denn wir sind Italiener!

*Ich:* Und eure Väter?

*Der Florentiner:* Vater ist Italiener, der braucht keinen Großherzog ...

*Der Neapolitaner:* Meiner auch! Evviva il Ré!!!

*Ich:* Also hat der Groß ...

*Der Florentiner:* In Toscana ist Victor Emanuel König!

*Ich:* ...herzog keine Aussicht, jemals ...

*Der Neapolitaner:* Zurückzukehren? — Ausgeschlossen!

*Der Florentiner:* He, du, komm mal her!

*Ein anderer Junge:* Was gibt's da?

*Der Florentiner:* Schau dir den spaßigen Österreicher da an! Sein Vater ist ein Toscaner, sagt er, und der glaubt, daß sein alter Großherzog wieder zurückkommt; was sagst du dazu, du bist ja ein Parmesaner?

*Der Parmesaner:* Lächerlich!

*Ich:* Ihr habt doch auch einen Herzog gehabt?

*Der Parmesaner:* Wir brauchen keinen Herzog! Übrigens war das eine dicke Frau, die wir fortgejagt haben, weil sie zuviel gegessen hat.

*Ich:* (Meine Großmutter!) Denkt ihr noch an sie?

*Der Parmesaner:* Quatsch! Dicke Frauen mag ich nicht, die sollen Obst verkaufen!

*Ich (wende mich an einen anderen):* Was sagen Sie?

*Der vierte Junge:* Ich sage auch: Quatsch! Ich bin Venezianer, und wir sind froh, daß wir von den Schwarzgelben erlöst sind und Italiener geworden sind, die wir immer waren.

*Alle reden durcheinander:* Seht euch den an! Ein Österreicher! Will wohl Propaganda machen! Ein ulkiger Kerl! Ein bißchen verrückt!

*Alle lachen und klopfen mir auf die Schulter:* Freundchen, nichts zu machen mit uns!

*Ich gebe es auf.*

Ich hatte aus dieser Episode die Sicherheit geschöpft, daß wirklich „nichts zu machen“ war. Da aber Vater immer noch ideale Hoffnungen hatte und mich ermahnte, sollte ich Großherzog werden, human, gerecht, weise und gütig zu regieren, so konnte ich es nicht übers Herz bringen, ihm reinen Wein einzuschenken; ich aber war beruhigt, daß ich bis zu meinem seligen Ende Erbgroßherzog in partibus infidelium bleiben würde.